

(Destiny Akpoguma Isaac & Emmanuel Apologun)

**Organisatorisches:** Kurze Protokoll-Besprechung / Literaturempfehlung für die Referate über die Fremdreligionen: PETER KLIEMANN, Das Haus mit den vielen Wohnungen. Eine Einführung in die Religionen der Welt, Stuttgart [Calwer] 2004.

*Thema der Stunden:* **(A/1) Thesen zum Christentum (Fortsetzung)**

Das Ziel dieser Stunden ist es, die von den Gruppen vorformulierten Thesen zum Christentum zu präzisieren und auszuschärfen. Im Folgenden werden diejenigen Stichpunkte vermerkt, die in der Stunde zur Sprache kamen:

**Christologie/ Jesus:** Jesus Christus gilt als wahrer Mensch und zugleich als wahrer Gott (also nicht halb Gott & halb Mensch wie z.B. in der griechischen Mythologie bei Herkules, sondern beides gleichzeitig und vollständig).

**Trinität:** der christliche Gott entfaltet sich dreifach: in Gott (den Schöpfer), Jesus Christus (den Erlöser) und in den Heiligen Geist (den Vermittler).

**Jenseitsvorstellung:** Die „Auferstehung der Toten“, „das ewige Leben“ und „die Gemeinschaft der Heiligen“ sind Bestandteilen des christliche Glaubensbekenntnisse.

**Kirche:** Aufgrund von Glaubenskonflikten hat sich die christliche Kirche mehrfach gespalten; zentral sind die Jahreszahlen 1056 (kath/orthodox) und 1517 (ev/kath). Im Christentum gibt es bis heute zahlreiche Sekten und Freikirchen.

**Historische Wurzeln:** Das Christentum entstamm historisch dem Judentum: Jesus, seine Junger und Paulus, die als wichtigen Personen für das Christentum gelten, waren auch Juden.

**Gott:** Er wird als König, Richter, Hirte, Schöpfer bezeichnet oder auch abstrakt umschrieben („Ich bin, der ich bin“ [Ex 3:14]).

**Menschenbild:** Die Gottebenbildlichkeit des Menschen (Gen 1,28 [auch Ps 8]) ist auch in Zusammenhang mit der Inkarnation Gottes in Jesus Christus zu deuten.

**Rechtfertigungslehre:** Diese Lehre ist zentral für die Theologie des Paulus und die reformatorische Entdeckung Luthers: Der Mensch alleine und von sich aus kann (seit dem Sündenfall Adams) das zerstörte Verhältnis zu Gott nicht wieder „ins Reine“ bringen; sondern Gott selbst hat durch den Kreuzestod Jesu das zerstörte Verhältnis wieder „geheilt“.

**(A/2)** Die Thesen der Gruppen wurden ergänzt durch eine Thesenformulierung des Lehrers (Krem); diese Formulierungsvorschläge sind einerseits „verdichtetes christliches Basiswissen“ (= Religions-WISSEN, um die eigene Religion „gesprächsfähig“ zu machen); andererseits eine sprachlich-stilistische Vorlage, wie die Thesen zu den Fremdreligionen gestaltet werden können.

**Stichworte: Heilige Schrift(en):** Judentum (Tora), Christentum (Bibel) und Islam (Koran) gelten als Buchreligionen; aber auch die anderen Religionen haben in der Regel sogenannte „Heilige Schriften“.

**Wichtigen Persönlichkeiten:** In jeder Religion gibt es im Laufe ihrer Geschichte herausragende Persönlichkeit und Lehrer; im Christentum ist das z.B. Martin Luther und im Islam Mohammed oder die Kalifen.

**Freier Glaube:** Bei diesem Punkt gab es kontroverse Positionen: Nico meinte, dass man glauben könne, was man glauben wolle; (Krem) wandte dagegen ein, dass es (in jeder Religion) nicht verhandelbare Kernaussagen gibt; wer diese ablehne, sei dann eben kein Christ; Jude oder Muslime mehr, sondern Anhänger einer „freien Spiritualität“ oder eben A-Gostiker bzw. A-Theist.

**(B) / die letzten 30 Minuten:** Arbeitsteilige Gruppenarbeit, um die Präsentationen der Fremdreligionen weiter vorzubereiten.